

Rahmen daneben zwei schwebende Putti mit Leuchtern in den Händen. *b*) Auf Postamenten am Gebälk über den äußeren Säulen die Statuen der Wetterheiligen Johann und Paul (zweier römischer Krieger mit Sonne und Wolkenballen in den Händen). *c*) Über dem Aufsatz der hl. Michael mit Schwert und Wage. — Alle diese sechs Figuren sind gute Arbeiten des Bildhauers Adam Hartmann vom Jahre 1683. *d*) Im Hauptteil zwischen den Säulen die Statuen der hl. Bischöfe Martin und Rupert, gute Arbeiten von 1856.

Aufsatzbild: Öl auf Leinwand. Der hl. Martin teilt seinen Mantel mit dem Bettler. Mittelmäßig, 1856.

Auf der Rückseite des Altars aufgemalt das Datum 1683 und darunter: *Renov. 1856*.

Jünger ist das Tabernakel (um 1737). Am Sockel geschnitztes vergoldetes Bandwerk und Akanthusblätter. Vor der mit Messing verkleideten Tür hölzernes Kruzifix; daneben je zwei Pilaster mit vergoldeten Kompositkapitälen. Am Gesims vergoldete Akanthusblätter. Oben das Lamm Gottes auf dem Evangelienbuche, daneben zwei kleine anbetende Putti. Neben der Tür unten auf Wolken zwei kniende Leuchterputti.

2. Linker Seitenaltar (Fig. 69): Auf einer Stufe geschwungene Mensa. Wandaufbau: Zwischengeschoß von 1737 mit zwei vorspringenden und zwei seitlich ausladenden Konsolenpostamenten. Darüber die alte Predella (mit prismatischen Postamenten an den Seiten) und rundbogiges Altarbild in geschnitztem vergoldetem Blattwerkrahmen, flankiert von zwei vorgestellten Säulen mit vergoldeten Kompositkapitälen. Gerades, über den Säulen verkröpftes Gebälk mit applizierten vergoldeten Ornamenten. Rundbogige Giebelansätze, in der Mitte rundes Aufsatzbild, von vergoldeten Ornamenten umgeben. Zuoberst gemaltes Monogramm Jesu im Strahlenkranz.

Linker
Seitenaltar.
Fig. 69.

Der Aufbau wurde 1685 vom Tischler Wolf Schmidt in Salzburg gemacht (s. S. 67).

Gemälde: Öl auf Leinwand. *a*) Altarbild. Die hl. Familie, oben die Taube und Gott-Vater. Um 1856, wohl von Rattensperger. — *b*) Aufsatzbild. Die hl. Katharina (Halbfigur); schwache Arbeit von Adam Pirckmann, 1685. — *c*) Auf der Mensa der hl. Aloisius, um 1850, mittelmäßig (Rattensperger).

Statuen: Holz, neu polychromiert. Auf Konsolen neben den Säulen St. Sebastian (Fig. 70), nackt, an einen Baumstamm gebunden, und St. Georg (Fig. 71), in voller Rüstung, mit dem Speer den Drachen durchbohrend. Gute Arbeiten aus dem Anfange des XVI. Jhs.

Fig. 70.
Fig. 71.

3. Rechter Seitenaltar, zum hl. Anton von Padua; im Aufbau ganz gleich wie der linke, 1685 vom Tischler Wolf Schmidt gemacht.

Rechter
Seitenaltar.

Gemälde: Öl auf Leinwand. *a*) Altarbild. Der hl. Anton von Padua im Gebet; links oben auf Wolken das Christkind, sich herabbeugend. Mittelgut, in der Mitte des XIX. Jhs. stark übermalt. *b*) Aufsatzbild. Die hl. Barbara (Halbfigur); schwach. Beide Bilder von Adam Pirckmann 1685.

Statuen: Holz, neu polychromiert. Auf Konsolen neben den Säulen, auf Wolken kniend, der hl. Johann von Nepomuk und ein Schweigen deutender Engel. Gut, Mitte des XVIII. Jhs.

Tabernakel: Holz, neu marmoriert, mit vergoldeten Zieraten. Auf Voluten neben dem Oberteil zwei kniende Engel, Holz, polychromiert, gute Arbeiten. Um 1737.

Über dem Tabernakel in geschnitztem, vergoldetem Rahmen kleine Statuette des hl. Johannes von Nepomuk in Flitterwerkrahmen, um 1737.

4. Altar in der Totenkammer (Beinhaus). Über einfacher Mensa ein auf Holz gemalter Rokokowandaufbau mit applizierten, polychromierten Holzfiguren: In der Mitte Kruzifix, darunter die Madonna, oben Gott-Vater und die Taube, an den Seiten vier schwebende Putti mit Kelchen. Links unten ein Engel, rechts ein zweiter mit einem nackten Jüngling (arme Seele) im Arm. Unten die armen Seelen im

Altar in der
Totenkammer.

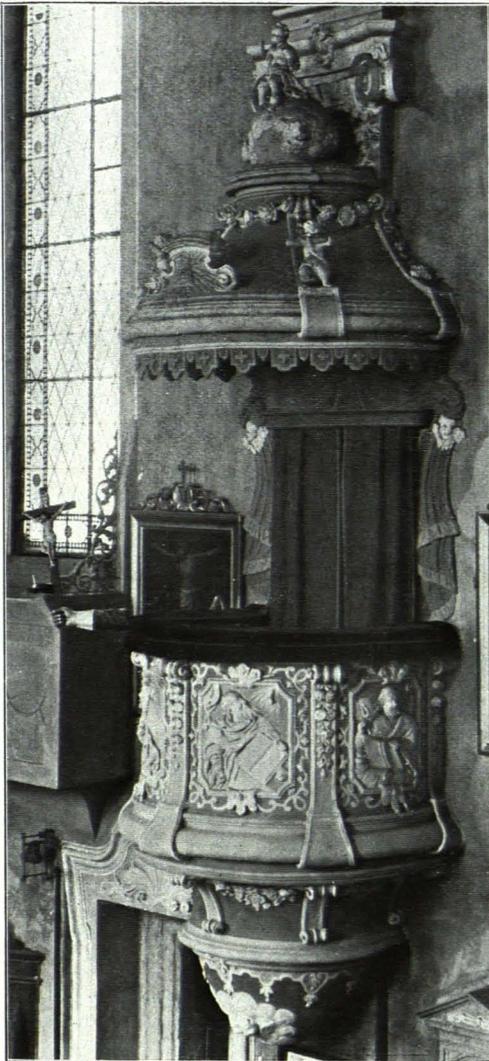


Fig. 72 Eugendorf, Pfarrkirche, Kanzel
von Christof Feninger in Henndorf, 1737 (S. 74)